

Lernen aus der Geschichte e.V.

<http://www.lernen-aus-der-geschichte.de>

Der folgende Text ist auf dem Webportal
<http://www.lernen-aus-der-geschichte.de> veröffentlicht.

Das mehrsprachige Webportal publiziert fortlaufend Informationen zur historisch-politischen Bildung in Schulen, Gedenkstätten und anderen Einrichtungen zur Geschichte des 20. Jahrhunderts. Schwerpunkte bilden der Nationalsozialismus, der Zweite Weltkrieg sowie die Folgegeschichte in den Ländern Europas bis zu den politischen Umbrüchen 1989.

Dabei nimmt es Bildungsangebote in den Fokus, die einen Gegenwartsbezug der Geschichte herausstellen und bietet einen Erfahrungsaustausch über historisch-politische Bildung in Europa an.

Ein Rendezvous mit Folgen

Dr. Werner Best war in der NS-Zeit Heydrichs Stellvertreter, mitverantwortlich für Rassenideologie der Nazis, in Dänemark verantwortlich für die Deportation der Juden. Nach 1945 war er Industriemanager u.a. auch bei Mülheimer Weltfirmen. In den 50er Jahren machte er sich als FDP-Mitglied stark für die "Generalamnestie-Forderungen" der FDP. 1989 starb Werner Best friedlich und zurückgezogen in einem Altersheim in Hochdahl. - Anders erging es Martha Hadinsky aus Mülheim, die als 25-jährige von den Nazis wegen ihrer KPD-Mitgliedschaft und ihres Widerstandes zu 7 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war. 1959 wurde sie wegen Staatsgefährdung erneut zu 14 Monaten Gefängnis und danach zur Rückzahlung ihrer Rente verurteilt. Sie starb kurz nach ihrer Haftentlassung 51-jährig an Herzschwäche.

Die folgenden Texte gehen von einer fiktiven Situation aus. Irgend jemand ist nichtsahnend mit einem/r Enkel/in von Werner Best verabredet ...

Schülertexte:

Es ist ein sonniger Sonntagmorgen. Ich sitze zum Frühstück auf dem Balkon. Die Vögel zwitschern und es ist schon ziemlich warm, obwohl es erst 9 Uhr ist. Ich schlage gerade die erste Seite der Zeitung auf und beiße in mein Brötchen. Da bleibt mir der Bissen im Hals stecken. Es ist ein Artikel über unseren Nachbarn, ein sehr seriöser, älterer Mann, in der Zeitung. Die Überschrift lautet: "Richter war für Mord an Hunderten von Juden verantwortlich!" In der nächsten Zeile steht auch der Name, wodurch ich erfahre, dass es sich um unseren Nachbarn handelt. Mit einem Mal ist mir der Appetit vergangen. Nachdem ich mich wieder einigermaßen gefangen habe, lese ich weiter. In der Zeitung steht, dass er als SS-Offizier in einem KZ die Ermordung von etlichen Juden veranlasst hat und durch alte Papiere dieses erst gestern bekannt wurde. Als ich die

Zeitung absetze, schieben sich dunkle Wolken vor die Sonne und ich bekomme eine Gänsehaut. Völlig in Gedanken versunken, räume ich den Tisch ab. "Das hätte ich nie gedacht. Er war doch immer so freundlich und nett. Oh Gott, als kleines Kind hat er öfter mal auf mich aufgepasst, wenn meine Eltern weg mussten", denke ich. Völlig entsetzt gehe ich in mein Zimmer und setze mich auf mein Bett. "Wieso er?" frage ich mich ...

Als ich heute morgen die Zeitung aufschlug, dachte ich, mich trifft der Schlag. Ehrlich gesagt, ich hoffte, mich verlesen zu haben, aber es stimmte. Mein Nachbar, ein älterer Herr um die 60, immer gut gekleidet und sehr freundlich, stand in der Zeitung. Ich las, dass er eine Nazivergangenheit hat und sehr viele Menschen ermordet hatte. Mir lief es kalt den Rücken runter und ich bekam Angst. Mein erster Gedanke war, wie verhalte ich mich, wenn ich ihn das nächste Mal treffe, vor allem, weil ich Jüdin bin. Ich hatte ja auch keine Ahnung, ob er das wusste, aber ich dachte mir, wenn ich wie immer freundlich zu ihm sein würde, würde auch nichts passieren. Aber meine Meinung hat sich mit einem Schlag ihm gegenüber verändert, da er so eine schreckliche Vergangenheit hat.